

# Mein FSJ in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Ich leiste mein FSJ in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Lübeck ab.

Von ADHS über Depressionen bis hin zu Persönlichkeitsstörungen haben wir hier alle möglichen Krankheitsbilder.

Unsere Patienten sind zwischen 7-17 Jahre alt und im Durchschnitt zwischen 2-9 Monate bei uns in stationärer Behandlung (6 Tage in der Woche).

Mein Aufgabenbereich liegt vor allem darin die Mitarbeiter zu unterstützen, indem ich zeitaufwändige (aber nicht pädagogische) Arbeiten wie Einkaufen, Wäschewaschen etc. übernehme.

Außerdem steht es mir frei kreative, sportliche, musikalische... usw. Aktivitäten mit den Patienten durchzuführen. Materialien dafür haben wir auf der Station genug. Man kann also seiner und der Kreativität der Kinder freien Lauf lassen.

Wenn die Kinder Probleme haben, können sie damit auch zu mir kommen.

Während den 7 Monaten, die ich hier arbeite konnte ich schon viel lernen und vor allem viel Spaß mit den Patienten und meinem außergewöhnlich netten Team haben. Besonders viel Spaß machen die Freizeiten (ca. 5 Tage), wo die Gruppe meist einen engen Zusammenhalt findet.

Ich fühle mich gleichberechtigt im Team und bin nicht nur die FSJ'lerin, die die unbeliebten Aufgaben übernehmen muss.

Meiner Meinung nach ist das FSJ sehr empfehlenswert, auch dann, wenn man vielleicht später etwas völlig anderes machen möchte. Denn die Arbeit mit den Menschen, in meinem Fall mit Kindern und Jugendlichen, kann einem nur den Horizont erweitern und einen menschlich weiterbringen.

Weiterhin lernt man in einem Team zu arbeiten und gemeinsam Probleme zu bewältigen oder spezifische Strategien zu erarbeiten.

Wenn ich merke, dass ich den Patienten auch nur ein kleines bisschen helfen konnte, ist das für mich der größte Lohn überhaupt. Zu wissen, dass ich den Kindern etwas von mir geben kann, dass ihnen gut tut, macht mich sehr glücklich.

Das FSJ hat auf jeden Fall meinen Wunsch, im sozialen Bereich zu arbeiten, bestätigt.

Wenn ich mir überlege, dass ich schon 7 Monate von meinen 12 Monaten hinter mir habe, macht mich das sogar ein bisschen traurig. Denn diese Zeit gehörte zu den lehrreichsten, interessantesten, emotionalsten und schönsten Monaten meines Lebens.

Daniela Schön

P.S. Erwähnenswert sind auch die überaus tollen Seminare mit den super netten Seminarleitern.

